



ALTONAER MUSEUM

für Kunst und
Kulturgeschichte

Stiftung Historische Museen Hamburg



Altonaer Museum 2010

23.09.2010

Senat entscheidet: Hamburg schließt Altonaer Museum

Die Stiftung Historische Museen antwortet: Wir sind das Altonaer Museum

Das Altonaer Museum in Hamburg wird geschlossen. So verkündete es nach einem entsprechenden Beschluss des schwarz-grünen Senats am vergangenen Mittwoch, 22.09.2010, der Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Christoph Ahlhaus (CDU). Die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Historische Museen Hamburg, Frau Prof. Lisa Kosok, und der Direktor des Altonaer Museums, Prof. Dr. Torkild Hinrichsen, wurden von Kultursenator Reinhard Stuth (CDU) darüber informiert.

Die Stadt Hamburg sorgt bereits seit einigen Wochen mit radikalen Maßnahmen in ihrer Museumslandschaft für negative Schlagzeilen und legte nun am vergangenen Mittwoch auf zu simple und unverständliche Weise nach. In der Presseerklärung des Hamburger

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Klaus Gier 040 428 135 2963
Matthias Seeberg 040 428 135 2678

klaus.gier@altonaermuseum.de
matthias.seeberg@altonaermuseum.de



ALTONAER MUSEUM
JENISCH HAUS
RIECK HAUS

Stiftung Historische Museen Hamburg

Museumstraße 23 | 22765 Hamburg
Tel +49 40 428 135 0
Fax +49 40 428 135 2122

info@altonaermuseum.de
www.altonaermuseum.de

dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr



Senats vom 22.09.2010 heißt es:

Altonaer Museum

Die Stiftung Historische Museen in Hamburg wird sich künftig auf drei Standorte konzentrieren.

Das Altonaer Museum wird als Teil der Zusammenführung der historischen Museen in 2011 geschlossen.

Davon unberührt bleiben das Jenisch-Haus und das Rieck-Haus. Die Sammlung wird erhalten. Im Zuge des stattfindenden Reformprozesses wird ermittelt, an welchen Standorten die Exponate des Altonaer Museums gezeigt werden. Durch die Schließung des Altonaer Museums ergeben sich Kostenreduzierungen in Höhe von 3,445 Mio. Euro. Die damit erzielte Einsparung ermöglicht es, die anderen Museen von Konsolidierungsmaßnahmen auszunehmen. Die durch die Schließung notwendigen Personaleinsparungen werden sozialverträglich vorgenommen.

Das können und wollen die Beschäftigten der Stiftung Historische Museen nicht akzeptieren. Argumentationen der erst kürzlich in den Senat berufenen Herren Ahlhaus und Stuth entbehren hinreichender Fachkenntnis in vielerlei Hinsicht. Dies zeigt ihre Beschreibung des Altonaer Museums für Kunst und Kulturgeschichte: Sammlungsschwerpunkte, Besucherzahlen, Details der Finanzierung und die Einschätzung der wissenschaftlichen Bedeutung des Hauses sind nicht korrekt wiedergegeben. Das Altonaer Museum bleibt ein wichtiges Standbein der Stiftung Historische Museen Hamburg, ist unverzichtbarer Kulturstandort in Altona, Hamburg und der deutschen Museumslandschaft sowie ein nachgefragter Teil eines sozialen Netzwerks aus Kitas, Schulen, anderen Kultureinrichtungen, Freundeskreis, Ehrenamtlichen und den Menschen, die hier leben. Abgesehen davon werden die Sparvorgaben von 3,445 Mio. Euro durch die Schließung mit Nachdruck angezweifelt. Die aktionistische Weise der Schließung eines Kulturinstitutes solchen Ranges wird juristisch geprüft.

Zitat Prof. Lisa Kosok, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Historische Museen Hamburg

„Mir blutet das Herz. Diese Entscheidung der Politik trifft die Stiftung mitten in einem strategischen Entwicklungs- und Modernisierungsprozess.

Erstmalig wird in Deutschland ein großes Museum mit einer über hundert jährigen Tradition geschlossen. Ich frage mich, ob der Senat wirklich andere Alternativen geprüft hat als tatsächlich eine Kultureinrichtung zu schließen und damit ein weithin sichtbares Fanal auszusenden.



Da hat Hamburg als Kulturmetropole auf ganzer Linie versagt. Die Chance, eine gute Lösung für die Historischen Museen Hamburgs zu erarbeiten, ist mit dieser Aktion vereitelt worden. Wir „ackern“ seit zwei Jahren unermüdlich an einem Stiftungsentwicklungsplan, der die Zukunft aller Häuser sichern soll. Für einen läppischen Beitrag zum Sparvolumen wird in Kauf genommen, dass faktisch wie symbolisch verheerender Flurschaden angerichtet wird und alle Bemühungen umsonst waren.

Es wird nicht einfach sein, motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für ihr Haus eintreten, klar zu machen, dass man ihnen ihre Heimat nimmt. Natürlich ist gesichert, dass niemand auf die Straße gesetzt wird, aber die emotionalen Schäden sind beachtlich.“

Zitat Prof. Torkild Hinrichsen, Direktor des Altonaer Museums

„Diese für uns überraschende Entscheidung trifft die Stiftung mitten in ihrem Entwicklungs- und Veränderungsprozess. Erstmals wird in Hamburg ein städtisches Museum geschlossen. Wir bedauern diese Entscheidung nicht nur zutiefst, wir sind fassungslos ob soviel Unvernunft. Kulturpolitisch ist die Entscheidung ruinös. Verliert die Stadt Hamburg mit dem Altonaer Museum doch eine für die Stadt und die Metropolregion Hamburg wichtige und traditionsreiche Kultureinrichtung, ferner ist es ein fatales Signal gegen einen Kulturstandort Hamburg und gegen die Kulturlandschaft in Deutschland, eine Blamage.“

Zahlreiche Aktionen werden in den nächsten Tagen gestartet.

Mit dem Motto **WIR SIND DAS ALTONAER MUSEUM** wird es Unterschriftenaktionen, einen Solidaritätstag am 3.10.2010, Menschenketten und vieles mehr geben. Termine und Aktionen werden wir Ihnen rechtzeitig oder kurzfristig bekanntgeben und wir hoffen auf Ihre mediale oder persönliche Unterstützung. Schreiben und sagen Sie es weiter.

<http://www.facebook.com/pages/Altonaer-Museum-Offen-bleiben/163045337043629>
